



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCVII. Markgraf Ludwig d. R. verzeiht der Stadt Stendal begangene
Münz-Vergehen, am 9. Februar 1363.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

hebben tu deſen tiden, hebbe wi gelovet vnd loven met deſen Brive vſen lyven getruwen Ratmannen der Stat tu Stendal, dat wi ſie entledigen willen vnd afnemen ſcholen der Anſprake vmme die Erfhuldunge van vſen lyven Bruder Marggreven Lodewich vnd ſinen Erven, die ſie vnd andere Borgere en gedan hebben. Dede wi des nicht vnd kunden des nicht tu wege brengen, ſo ſchal die Erfhuldunge, die ſie vs nu dun, nicht crafft oder Macht mehr hebben, wann die ſie vor vſen egenanten lyven Bruder gedan hebben vnd vns allen Dren met eynander vnd vſen Erven met eynander gefworen hebben, vmme die huldunge, die ſie vs gedan hebben, ſcholen ere crafft beholden vnd die ere crafft blyven. Wenner wi dat ok geſchiken, dat ſie vnſe Bruder her Lodewich muntleken ledich let der Erfhuldunge, die ſi om gedan hebben, ſo ſchal deſe Erfhuldunge, die ſie vns vnd vſen lyven Broder hern Otten dun, ſtede blyven. Wenner wi ok dorthuben vt vnd by ſenden Willen, oft vſe lyve Bruder her Lodewich herna nicht anqueme, ſo ſcholen die Ratmannen tu Stendal mit vſen boden hen vt vnd her weder yn ſenden vmme die Sake fulke Lude, den ſi des geloven, darna bynnen Achtweken, wenner wi en dat laten weten, vppe vſe koſt vnd vppe vſen Schaden, vnd wenn er die Lude, die ſie ſenden, dat hören von vnſen Bruder, dat he ſie vorlet muntliken vnd ſie an vs wifet, ſo ſchal vs beiden die Erfhuldunge blyven vnd ſchal deſe Brief af vnd dot ſin vnd ſcholen ſie vns ok deſen Brief wiedergeven one wederrede. Tu Orkunde dieſes Briefs, de verſegelt is met vſem groten Inſegel, die gegeben is tu Stendal, nach Gods Gebort dritteynhundert Jar, dorna in dem twei vnd feſtigſten Jare, des frydags nach S. Pawels Tage, als hie bekeret wert.

Aus der Gumblinger Urkundenſammlung mspt. III, 3, Seite 27.

CCVII. Markgraf Ludwig d. R. verzeiht der Stadt Stendal begangene Münz-Vergehen,
am 9. Februar 1363.

Wir Ludowich der Römer, van gods gnaden Marggraue tu Brandenburg vnd tu Luſiz etc., bekennen in deſſem open briue vor vns vnd den hochgebornen Fürſten, vnſern lieuen bruder, Markgrauen Otten, dat wie mit gutem willen vnd wolbedachten mutē den wiſen Lüden, vnſern lieuen getrüen, den Ratmannen vnd gemeinlichen allen borgern vnſer Stad tu Steyndal genzlichen vorgeben hebben vnd afgelaten alle vngnade vnd vnwillen, die wie von der muntige edir von welkerlei andere broke, ſchulde edir vordering wegen dat ſie, die wie wante vp deſſen hüdigen dach tu en gehat hebben, alſo dat ſie der deger vnd gar an ere lieue vnd an ere gud kegen vns vnd vnſen eruen vnd nachkomelighen aller ſake vnvordacht vnd von der vorbeſchrienen bröke wegen vngehindert bliuen ſullen. Des tu Vrkunde geuen wie en deſſen brief, verſegelt mit vnſerm Inſegel. Dar ouer ſin gewefen der erwürdighe in God Vadir vnd herre, her Dyterik, Erzbifchof tu Magdeburg, die veſten manne Hans van Wanzleuen, Peter von Bredow, Hans von Rochow, riddere, vnd ander erbar Lude genuch. Gegeuen tu Berlin, na Gods gebord dritteinhundert jar im drie vnd feſtigſtem jare, am Dunreſtage vor ſanct Scholaſtican daghe der hilgen Juncfrowen.

Nach dem Originale des Stend. Rathſarchives No. 113.

CCVIII. Markgraf Otto verleiht dem Capellan Rudolph von Dobelin, Propst zu Stendal, und dem Knappen Heinrich von Dobelin Bestuhungen in Ostheeren, am 9. Mai 1363.

Nos Otto, dei gratia Brandenburgensis et Lusatie Marchio, Comes palatinus Rheni, Dux Bauarie sacrique imperii Archicamerarius recognoscimus publice per presentes, quod deliberato animo et prehabito nostrorum maturo consilio, discretis Rudolpho de Dobelin, preposito ecclesie Stendal., Capellano, et Henrico, fratri suo, famulo, nostris dilectis, suisque heredibus, ob multiplicem famulatum per ipsos nobis exhibitum ac in posterum exhibendum, dedimus atque donauimus, damus et per presentes solempni donatione donamus proprietatem duorum fructuum reddituum annuorum, que hactenus tenuerunt a nobis in feudum in villa Ostheren sitorum, videlicet in curia, quam nunc colit dictus Wolghir XXI modios cum I quartali siliginis, in curia Grellingen IX quartalia siliginis, in curia Holtbuse III modios siliginis cum I quartali, in curia Swarten Arendes XXI modios siliginis et I quartale cum omnibus suis juribus, commodis, honoribus et pertinentiis quibuscumque, quocumque etiam nomine nuncupentur, iusto proprietatis titulo pacifice et quiete perpetuo possidenda. Concedentes eisdem liberam facultatem vendendi, commutandi, donandi, legandi ecclesiis aut personis, communitatibus siue locis seu quibusvis usibus deputandi conjunctim aut diuisim bona predicta, cum omni proprietatis seu appropriationis commodo atque jure, secundum libitum voluntatis eorum, appropriatione seu proprietate premissorum honorum eis, in quas aut que predicti de Dobelin aut ipsorum heredes ipsa transfulerint, perinde valitura, ac si super his concessissemus eisdem nostras literas speciales forma qua possit fieri meliori. Renunciantes pro nobis, heredibus et successoribus nostris uniuersis omni juris actioni, impetitioni, exceptioni juris et facti, que nobis in premissis competat aut competere posset quomodolibet in futurum. In euident testimonium premissorum sigillum nostrum presentibus duximus appendendum, presentibus Nobili Gunthero Comite in Lindoue strennuisque viris Gumperto de Aldenbuse, Johanne de Wandfleue, militibus, Henrico de Sculenborch, Guntzelino de Bartenfleuen et Henrico de Gotberge cum ceteris fide dignis. Datum Tangermundis, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio, feria tertia ante festum ascensionis domini.

Nach dem Originale des Stendalschen Ratharchives No. 114.

CCIX. Kaiser Karl bestätigt die Stadt Stendal für den Fall, daß sie an ihn fallen werde, am 25. Juli 1363.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer Keyser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Behem, Bekennen vnd tun kund offenlich mit diesem brieft allen den, die in sehen odir horen lesen, Wann die hochgeborenen Ludowig, genant der Romer, vnd Otte, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Reichs Ertzcamerer, vnser lieben Neuen vnd fursten, mit wolbedochtem mute mit rate ir getrewen, vmbetwungen vnd mit frier wilkür, mit gutem willen vnd mit rechter wizen, mit vns etlicher sachen teydinge vnd ordenung vberyn komen